

# Inhalt

|   |     |
|---|-----|
| Vorwort der Herausgeber.....  | 7   |
| <i>Matthias Gronemeyer</i><br>Profitstreben als Tugend. Warum unternehmerisches Handeln<br>die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung bedeutet.....   | 8   |
| <i>Andreas Spahn</i><br>Rationalistische und traditionalistische Hermeneutik.....   | 19  |
| <i>Christoph Binkelman</i><br>Das Leben im Geiste. Die Hegelsche Konzeption der praktischen<br>Freiheit.....  | 42  |
| <i>Fabian Geier</i><br>Zu Reichweite und Funktion ‚des‘ kategorischen Imperativs.....   | 53  |
| <i>Magdalena Hoffmann</i><br>Die Urteilskraft partikularistischer Façon – eine<br>Herausforderung?.....   | 73  |
| <i>Christiane Dick</i><br>„Es ist ein Verrat am Unmittelbaren“. Warum eine Integration der Phäno-<br>menologie in die kognitiven Wissenschaften nicht dazu<br>beitragen kann, den Explanatory Gap zu schließen..... | 86  |
| <i>Stanislaus Husi</i><br>Can we Imagine our Mind to be Massive Modular? A<br>Discussion of Fodor’s Arguments against the Massive Modularity<br>Hypothesis.....   | 92  |
| <i>Peter Isenböck</i><br>Die Soziologisierung der philosophischen Hermeneutik<br>Hans-Georg Gadamers durch Jürgen Habermas in der <i>Theorie des<br/>kommunikativen Handelns</i> .....                              | 111 |

*Oliver Bidlo*

Dialog und Kommunikation.

Martin Buber und die Kommunikationswissenschaft.....124

*Silvia Richter*

Emmanuel Levinas und die

Dialogphilosophie Franz Rosenzweigs und Martin Bubers.....141

*Valentin Pluder*

Kant im Tank. Hilary Putnams interner Realismus zwischen den ‚beiden‘

Widerlegungen des Idealismus in der *Kritik der reinen Vernunft*.....154

*Dalia Nassar*

The Infinite, the Finite and their Relation.

Ontology in the Works of Friedrich Schlegel.....169

*Julia Peters*

Fortschritt und Dialektik in Hegels Ästhetik.....179

*Bernd Braßel*

Q.E.D. – Beweis durch Selbstbezug.....191

*Hartmut Wilke*

„Gefühlte Überfremdung“

Zu den Möglichkeiten einer phänomenologischen Kritik

soziobiologischer Erklärungsansätze.....203

*Eva Wagner*

Performativität, Zeichenhaftigkeit und Textualität im Bühnentanz.

Oder: Es gibt keinen ästhetischen Sonderfall.....215

*Michael Deeg*

Sein von Sinn.....244